

Aus dem Evangelium nach Lukas (Kap. 10)

17 Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und sagten voller Freude: Herr, sogar die Dämonen sind uns in deinem Namen untertan.

18 Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen.

19 Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden. Nichts wird euch schaden können.

20 Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

hatten Sie schon einmal mit „Dämonen“ zu tun?

Dämonen sind auch heute noch aktiv, aber meist anders als in den Hollywood-Filmen dargestellt.

Als Dämonen können ganz allgemein böse Kräfte bezeichnet werden, die uns bedrängen und ein gutes Miteinander stören.

Hier einige Beispiele:

- Unfriede
- Neid und Geiz
- Eifersucht
- Mobbing, üble Nachrede und Missgunst
- alle Art von negativen Gedanken und Sticheleien
- Unversöhnlichkeit und nachtragen von alten Verletzungen
- Kaltherzigkeit und Empathielosigkeit
- Depression und Zukunftsangst
- alle Arten von Egoismus usw.

Jesus hat seinen Jüngern die Macht gegeben, diese Ungeister, diese Feinde des Lebens zu überwinden. Aber nicht nur den Jüngern damals, er hat **auch uns diese Macht** gegeben, wenn wir in seinem Namen uns diesen Mächten entgegenstellen.

Und wie geht das?

Zunächst geht es darum, diese negativen Kräfte zu erkennen und sie beim Namen zu nennen. In der ignatianischen Spiritualität spricht man von der **„Unterscheidung der Geister“**. Das ist nicht immer ganz einfach.

Wir Menschen wollen ja eigentlich nur etwas Gutes. Die Frage

ist nur, ob es **nur für uns** gut ist oder auch für andere Menschen in meinem Umfeld. Es geht darum, hier genauer hinzuschauen, ob meine Bestrebungen **durch die Liebe motiviert sind** oder nicht, d.h. ob es außer mir auch noch den Mitmenschen zugute kommt.

Eine aufrichtige Liebe ist immer gut für alle, die mit uns in Kontakt sind. Dann hat sie etwas von jener göttlichen Liebe, die uns beseelt. Andernfalls sollten wir uns prüfen, ob nicht ein versteckter Egoismus uns antreibt.

Und wenn wir feststellen, dass Jesus an unserer Stelle eigentlich etwas anderes wollen oder tun würde, können wir IHN ganz bewusst um Hilfe anrufen und er wird uns helfen, lebensfeindliche Kräfte in uns zu besiegen.

Nicht wir können die Dämonen, die Kräfte der Unterwelt besiegen, sondern nur Jesus in uns. Das galt damals wie heute.

Aber, so sagt Jesus, wir sollten uns nicht darüber freuen, dass wir das Negative in unserem Leben überwinden können, sondern darüber, dass unsere Namen im Buch des Lebens eingeschrieben sind. **Es ist die Freude, dass wir Jesus gehören und er durch uns wirkt.**